

**Zeitschrift:** Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot  
**Band:** 181 (1908)

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Wichtig für die geschätzten Leser.** Man bestelle von Herrn G. B. Heller in Stubica (Kroatien) ganz umsonst das wirklich nützliche „Hausbuch“, für welches man nichts zu zahlen braucht, nur 10 Rappen muß man in Briefmarken für das Porto einschicken. In diesem Büchel sind außer vielen interessanten Sachen auch viele Dankschreiben von allen Ländern. Bei jedem Dankschreiben ist die ganz genaue Adresse und Unterschrift von denjenigen Personen angegeben, welche diese Briefe geschrieben haben. Solche Beweise kann nur eine sehr reelle Firma liefern, und deswegen machen wir unsere geschätzten Leser auf das Unternehmen des Herrn G. B. Heller in Stubica (Kroatien) aufmerksam und auf unsere beachtenswerten Mitteilungen auf Seite 106 in diesem Kalender.

**Eine Million Harmonikas und Tausende und Aber-tausende andere Musikinstrumente werden alljährlich in Klingenthal und Umgebung gefertigt. Wer deshalb Bedarf in Zugharmonikas, Bandonions, Violinen, Zithern, Gitarren etc. hat und selbe direkt vom Fabrikationsort kaufen will, dem ist dringend zu empfehlen, sich an die bekannte Firma Meinel & Herold in Klingenthal i. Sa. zu wenden. Niemand versäume daher, vor Ankauf eines Instruments den neuen Katalog mit vielen Abbildungen umsonst zu verlangen; derselbe wird an jedermann gratis versandt.**

**Ein bewährtes Hustenmittel.** Wir machen unsere geehrten Leser auf „Herbabnys Unterphosphorigsauren Kalk-Eisen-Sirup“ aufmerksam. Dieser seit 38 Jahren von zahlreichen und hervorragenden Ärzten erprobte und empfohlene Brustsirup wirkt hustenstillend und schleimlösend, sowie Appetit und Verdauung anregend; durch seinen Gehalt an Eisen und löslichen Phosphatkalk-Salzen ist er überdies für die Blut- und Knochenbildung sehr nützlich. „Herbabnys Kalk-Eisen-Sirup“ wird seines Wohlgeschmackes wegen sehr gern genommen und selbst von den zartesten Kindern vorzüglich vertragen. Derselbe wird nur in Dr. Hellmanns Apotheke „zur Barmherzigkeit“ in Wien VII/1 erzeugt, ist jedoch in allen größeren Apotheken vorrätig.

**Etwas über Verbrennungen.** In der Bardebens Brandbinde besitzen wir ein Mittel, welches in keinem Hause fehlen sollte. Die Binde ist ein bequemes, billiges und unbegrenzt haltbares Mittel bei Verbrennungen und Verbrühungen. Die Binde vereinfacht die Behandlung von Brandwunden in hohem Maße, stillt sofort die Schmerzen und führt eine rasche Heilung herbei. Bardebens Brandbinden werden vom Kaiserlichen Gesundheitsamt zur Anwendung empfohlen und sind ständig in Gebrauch bei der Feuerwehr (Berlin, Hamburg), Eisenbahnen, Reichspost, Rettungsgesellschaften, Schiffen, Krankenhäusern etc. Aber auch bei einer ganzen Reihe von Hautkrankheiten wird die Binde ebenfalls mit glänzendem Erfolge angewandt, bei gewöhnlichen Verletzungen, Schnitt-, Rißwunden und Hautabschürfungen — wie dieselben tagtäglich vorkommen — ist die Bardebens

Brandbinde ein ohne weiteres sofort verwendbares antisptisches Verbandmittel; ferner bei nässenden Flechten, Unterschenkelgeschwüren, Wundlaufen, Wundsein der Kinder, Wundliegen, offenen Frostbeulen u. s. w. Aber auch bei diesem Mittel muß man vor Nachahmungen auf der Hut sein und lasse man sich auf der Verschlußschutzmarke (rote Flamme) den Namenszug Dr. von Bardeleben, sowie auf dem Karton den Namen des allein berechtigten Herstellers — Apotheker Br. Schmidt, Bremen — zeigen und schütze sich dadurch selbst vor wertlosen Nachahmungen. Siehe weiteres im Inserat des Kalenders.

**Unsere Gesundheit und das Malz.** Das Malz finden wir schon in den ältesten Zeiten seiner schätzenswerten Eigenschaften wegen in der Heilkunde oft und mit Erfolg verwendet.

Durch die ersten Chemiker und herborragendsten Vertreter der Medizin ist heute festgestellt, daß in dem aus der Gerste bereiteten Malze, resp. im Malzextrakte, nebst den für die Ernährung und Stärkung höchst wichtigen Mineralsalzen ein nicht unbedeutender Gehalt von Fleisch und Nerven bildenden Substanzen und ein hoher Gehalt an Wärme- und Atmungsstoffen vor kommt. Aus diesen Gründen wird auch das Malzextrakt mit Recht als ein Nahrungs- und Stärkungsmittel bezeichnet und geschätzt.

Selbst in Fällen, in denen der Organismus die gewöhnlichen Nahrungsmittel nicht mehr in der notwendigen Menge zu verdauen vermag, z. B. bei Lungenerkrankten, ist nach dem Urteil herborragender Ärzte das Malzextrakt das schätzenswerteste Nahrungsmittel.

In der Schweiz haben die aus der Wanderschen Fabrik in Bern stammenden Malzextrakte einen 43jährigen Erfolg zu verzeichnen. Sie sind dank ihres Nährwertes und ihrer unvergleichlichen medizinischen Wirksamkeit im Laufe der Zeit zu wahren Volksheilmitteln im vornehmsten Sinne des Wortes geworden. — Das im Jahre 1865 gegründete, aus kleinsten Anfängen hervorgegangene bescheidene Laboratorium hat sich im Laufe der Jahre zu einem mit den modernsten Einrichtungen ausgestatteten Großbetrieb entwickelt, in welchem vermittelt unablässig verbesserten Methoden und Apparaten die überall bekannten Dr. Wanderschen Malzpräparate hergestellt werden. — Das neueste Erzeugnis der Wanderschen Fabrik, „Ovomaltine“ genannt, ein natürliches Kraftnährmittel aus reinem Malzextrakt, frischen Eiern, Vollmilch und Kakao, ist berufen, in der Ernährung nervöser, geistig und körperlich erschöpfter Personen, sowie heranwachsender Kinder eine herborragende Rolle zu spielen.

**Seit ca. 100 Jahren** werden in Klingenthal und Umgebung Musikinstrumente aller Art angefertigt und nach aller Welt versandt. Diese Tatsache ist ein Beweis von der Vorzüglichkeit der Klingenthaler Fabrikate.

Wer darum Bedarf hat in Zug- und Mundharmonikas, Geigen, Gitarren, Zithern, Blasinstrumenten u. s. w., der wende sich vertrauensvoll an Wolf & Comp., Musikinstrumentenfabrik, Klingenthal, Sachsen.

**Mittel gegen Rheumatismus.** Unter der großen Anzahl von Rheumatismusmitteln hat sich in der Stille das Salenal einen ausgedehnten Anhängerkreis verschafft und wird von einer großen Anzahl bedeutender Ärzte und Professoren regelmäßig empfohlen. Dieses Mittel entspricht allen Anforderungen, die man an ein gutes Präparat dieser Art stellen muß. Es stellt eine Salbe dar, die absolut reizlos ist, also die Haut nicht angreift, aber dennoch von derselben leicht aufgesogen wird und in kürzester Zeit die rheumatischen Schmerzen behebt. Dabei haftet dem Salenal nicht jener unangenehme Geruch an, der bei vielen andern Mitteln mit Recht so sehr gefürchtet ist, und zeichnet sich obendrein durch einen billigen Preis (die Tube, mehrere Tage reichend, kostet nur Fr. 1. 40) aus. Zu haben ist Salenal in allen Apotheken.

## Eine Betrachtung über Volkswohlfahrt und Volksgesundheit.

Von Dr. Alfr. Dorner.

Volksgesundheit — Volkswohlfahrt! Zwei inhaltsschwere Worte, die ganze Existenz und Lebensfähigkeit eines Volkes umfassend. Die Historie hat es mit ehemalem Griffel in die Blätter der Weltgeschichte eingegraben, daß mit dem Schwinden der Volksgesundheit auch das Abnehmen der Volkswohlfahrt Hand in Hand ging und schließlich zum endgültigen Verfall der Völker hinführte.

Eines der Gifte, die den Volkskörper schwächen, heißt — Kaffee! Die Schädlichkeit des täglichen Kaffeegenusses ist von allen Ärzten längst erkannt und in Wort und Schrift dem Volke in überzeugender Weise klargelegt worden.

Wenn dennoch diese Ermahnungen und Lehrungen bisher nur einen teilweisen Erfolg hatten, so liegt das darin begründet, daß es außerordentlich schwer hält, eine Gewohnheit, welche sich Jahrzehnte hindurch eingebürgert hat, wieder zu verdrängen. Andererseits werden sich einsichtige Familienväter und vorsichtige, fürsorgliche Mütter dennoch mehr mit dieser Frage der Schädlichkeit des Bohnenkaffees beschäftigen, wenn sie einsehen, daß derselbe tatsächlich ein Vernichter der Gesundheit ist.

Nun wird die Mutter mit Recht fragen: „Was aber soll ich meinen Kindern des Morgens

als Frühstück geben?“ Ja, es war auch so bequem, den Kindern das Gift in die Tasse zu gießen. Aber die Antwort auf die Frage der ratlosen Mutter ist ebenfalls leicht gegeben, und zwar um so einfacher, als wir einen vollgültigen Ersatz bieten und anempfehlern können. Es ist dies der Malzkaffee! Derselbe macht in der Zubereitung nicht mehr Mühe als wie der Bohnenkaffee und wird von den Kindern ebenso gern und bequem genommen. Er ist ein sehr wohlschmeckendes Getränk, und wer einen Versuch damit gemacht hat, der wird denselben nicht mehr in der Küche missen wollen. Aber das sind die Vorzüge nicht allein: der Hauptvorzug liegt darin, daß der Malzkaffee den Kindern auch tatsächlich Nährstoffe zuführt, was ja doch der Zweck des Frühstücks sein soll. Während der Bohnenkaffee den kindlichen Organismus schädigt, bietet der Malzkaffee in der Frühe, wo der Magen am ersten aufnahmefähig ist, in seinen Nährsalzen dem Körper sehr wichtige Nahrungsstoffe. Er ist daher in Wahrheit ein ganz hervorragendes Kräftigungsmittel für die im Wachstum befindliche Jugend.

Wer seine Kinder lieb hat, wer um deren Gesundheit besorgt ist, wer selber für sein eigenes Wohlergehen im Interesse der Seinen Sorge trägt, wer bei guter Gesundheit sich eines hohen Alters erfreuen will, der trinkt an Stelle des so sehr schädlichen Bohnenkaffees den überaus gesunden, gut bekommlichen und außerordentlich nahrhaften Rathreiners Malzkaffee! Derselbe erwirkt sich täglich neue Freunde, und wer denselben erprobt hat, der wird ein dauernder Anhänger dieses wahrhaften Nahrungs- und Genussmittels.

**Bur Notiz.** Diejenigen Marktbesucher, welche sich speziell für die benachbarten Märkte Frankreichs und Italiens interessieren, finden ein ausführliches Marktverzeichnis in dem in unserm Verlage erschienenen Kalender „Almanach romand“. Derselbe kann zum Preise von 40 Cts. beim Herausgeber dieses Kalenders, Buchdruckerei Stämpfli & Cie. in Bern, wie auch in allen Kalenderdepots bezogen werden.